

Die Leichenfeier, Wahl und Huldigung eines Papstes der römisch-katholischen Kirche.

In den frühesten Zeiten der christlichen Kirche, hatte wie anderwärts, so auch in Rom, das Volk an der Wahl des Bischofs großen Antheil. Seit dem zehnten Jahrhunderte stand die Wahl eines Papstes ganz unter dem Einflusse des römischen Adels, bis im Jahre 1059 Nikolaus II. den Kardinälen allein das Recht zusprach, den Papst zu erwählen, der nach einer spätern Bestimmung dem Kardinals-Collegium angehören mußte. Dabei behaupteten die deutschen Kaiser bis in das zwölfte Jahrhundert sich in dem Rechte, den gesetzlich erwählten Papst zu bestätigen.

Erst Papst Alexander III. gab die genaueren Bestimmungen der Papstwahl, die von Gregor dem X., Julius dem II., Pius dem IV., Gregor dem V., Urban dem VIII. und Clemens dem XII. vervollständigt, im Wesentlichen noch gegenwärtig gelten.

Es begibt sich nämlich nach dem Tode eines Papstes der Cardinal Kamerlengo in Amtsstracht und Ceremonie in den päpstlichen Palast, um über den Todesfall und die Identität der Person ein Instrument aufzunehmen; zugleich nimmt er von dem Maestro di Camera den päpstlichen Siegelring (Fischerring), so wie alle übrigen Siegel in Empfang *).

Nachdem dieses geschehen, wird das Ereigniß dem Volke durch das Läuten einer, nur zu diesem Zwecke auf dem Capitolium vorhandenen Glocke, in welches sogleich alle Glocken in ganz Rom einstimmen, so wie durch den Donner des Geschüzes angezeigt; nach den fremden Höfen und an die auswärtigen Kardinäle werden besondere Couriere abgeschickt. Hierauf müssen alle Verwandten des verstorbenen Papstes den Vatikan und das Quirinal verlassen.

Von dem Cardinal-Collegium werden für den Cardinal Kamerlengo drei Beistände, ein Cardinal Bischof, ein Cardinalpriester und ein Cardinal Diakon gewählt; die alle drei Tage wechseln, und mit denen er bis zur Wahl des neuen Papstes die oberste Gewalt ausübt. Auch kann er während der Stuhlerledigung Geld prägen lassen.

Am nächsten Tage, nämlich 24 Stunden nach dem Tode, wird die päpstliche Leiche geöffnet und einbalsamirt, das Herz in einem verschlossenen Wagen in die Kirche des

*) Der sogenannte Fischerring war schon im dreizehnten Jahrhundert als gewöhnliches Siegel des Papstes im Gebrauche.

Es wurde den Breven im rothen Wachs, den Bullen im Blei abgedruckt und angehängt, und zwar in Ebe und Rechtsfachen an einem hänfernen, in Gnadensachen aber an einem roth und gelblich gefärbten seidenen Faden. Auf der einen Seite desselben sind die Bildnisse der Apostel Petrus und Paulus, auf der andern Seite steht der Name des regierenden Papstes. Der Fischerring heißt er, weil der Apostel Petrus, den die römisch-katholische Kirche als den ersten Papst bezeichnet, bevor er Jesu folgte, von der Fischerei lebte. Dieses Siegel wird entweder vom Papste selbst, oder von einem der Kardinäle aufbewahrt, nur vom Papste oder in seiner Gegenwart gebraucht, und nach dem Tode desselben von dem Cardinal Kammerer zerbrochen, worauf die Stadt Rom dem neu gewählten Papste einen neuen Siegelring schenkt.



Katzler comp.



heiligen Vincenz und Anastasius gebracht, und in dem von Benedict dem XIV. für seine Nachfolger errichteten Grabmale beigefetzt.

Der Körper selbst wird in einem der päpstlichen Gemächer auf dem Paradebette ausgestellt, beim Einbruch der Nacht des dritten Tages aber aus dem Quirinal im feierlichen Zuge nach dem vatikanischen Berge gebracht, und in der Sixtinischen Kapelle auf dem Paradebette ausgestellt.

Am folgenden Morgen begeben sich sämtliche Kleriker der Peterkirche, die Kardinäle und Prälaten nach der Sixtinischen Kapelle und nach abgehaltenen Ceremonien tragen acht Priester von St. Peter den Leichnam in die Kirche hinab, wo er in der Sakramentskapelle so aufgestellt wird, daß die Füße ein wenig durch das Gitter hindurch ragen, wohin sich nun während der folgenden drei Tage die gläubige Menge zum letzten Fußkusse drängt.

Am Abende des dritten Tages wird der Leichnam von Kardinälen unter großer Feierlichkeit in die gegenüber liegende Chorkapelle gebracht von einem Erzbischofe absolvirt, sodann in drei Säрге verschlossen, und endlich in die Nische über der Thüre eingemauert, wo er so lange bleibt, bis dem Verstorbenen ein Mausoleum errichtet ist, oder durch den Tod seines Nachfolgers eine Umstellung nöthig wird.

Mit der Aufstellung der Leiche in der Sakramentskapelle beginnen die sogenannten neun Tage (Novendiali), die der Todtenfeier des Papstes bestimmt sind. An den sechs ersten Tagen singen jeden Morgen die Kardinäle ein Requiem; an den drei letzten Tagen werden dem Verstorbenen auf dem in der Mitte von St. Peter errichteten großen Katafalk täglich fünf Absolutionen ertheilt, und vor der Letzten hält einer der vornehmsten Prälaten eine Leichenrede.

Am dritten Tage nach dem Ableben des Papstes beginnen die zehn Congregationen der Kardinäle, die sich mit den zur Wahl nöthigen Vorrichtungen zu beschäftigen haben. In der ersten werden nach Vorlesung der Bullen hinsichtlich der Papstwahl durch den Kardinal Kamerlengo der Fischerring, so wie die übrigen Siegel des Papstes zerbrochen.

Die folgenden beschäftigen sich mit den Anordnungen in Betreff des Baues des Conclave, dem Verzeichnisse der in dasselbe einzuschließenden Personen u. s. w. In der neunten werden drei Kardinäle erwählt, um das Verschließen und die Führung der materiellen Geschäfte während der Dauer des Conclave zu überwachen; in der zehnten erscheinen die Gesandten der fremden Höfe und Deputationen der einzelnen Städte des Kirchenstaates, um in einer einfachen Rede die Kardinäle zu ermahnen, ein würdiges Oberhaupt zu wählen. Endlich zieht unter Absingung des *Veni creator spiritus* das ganze Kardinal-Collegium paarweise in zahlreicher Begleitung, nebst der nöthigen Bedienung in das Conclave.

Unter Conclave wird sowohl die Versammlung der Kardinäle zur Vollziehung der Wahl eines neuen Papstes, als auch der Ort derselben verstanden. Wo dasselbe errichtet werden soll, hängt von dem Beschlusse des Kardinal-Collegiums ab; gewöhnlich ist es im Vatikan; doch haben neuerdings mehrere Papstwahlen auch auf dem Quirinal Statt gefunden. Das Conclave besteht aus breiteren Zellen, 12 Fuß lang und 18 Fuß breit, mit einem Zwischenraume je von einem Fuße zwischen den einzelnen Zellen. Umgeben ist es von einer Mauer, die ein einziges Eingangsthor mit einem einzigen kleinen Fenster hat. Wie alle Zugänge zu dem obern Stockwerke über dem Conclave sorgfältig ver-

mauert sind, so hat auch die Ringmauer im Ganzen nur vier Oeffnungen, durch welche den Karbinälen Speisen, und was sie sonst nöthig haben, gereicht werden. Vor dem Palaste ist eine bedeutende Truppenabtheilung zur Sicherheit aufgestellt. Die oberste Aufsicht über das Conclave haben der Obersthofmeister, der zugleich Gouverneur von Rom ist, und der Erbmarschall.

Während der ganzen Dauer des Conclaves sitzt der Cardinal Kamerlengo mit den ihm beigeordneten Karbinälen den Tag über zu Gericht, und täglich singen Professionen in der Nähe des Conclave das *Veni creator spiritus*.

Am Abend des ersten Tages nach dem Eintritte in das Conclave müssen auf ein gegebenes Zeichen, alle nicht dahin gehörige Personen dasselbe verlassen, worauf die Thüre nach innen und nach außen jede mit zwei Schlüsseln verschlossen wird, von denen die innern der Kamerlengo und der Obersthofmeister, die äußern der Erbmarschall in Verwahrung nehmen.

Am folgenden Tage ertheilt ein von den Karbinälen erwählter Ausschuss den fremden Gesandten und anderen Deputirten der Stadt durch das Fenster in der Thüre Audienz. In der Sixtinischen Kapelle, wenn das Conclave im Vatikan ist, versammeln sich vom vierten Tage an die Karbinäle täglich zweimal zur Wahl des neuen Papstes, die durch Abstimmung mittels besonderer Zettel erfolgt.

Zu einer gültigen Wahl gehören zwei Drittheile der Stimmen. Hat Keiner die nöthige Stimmenzahl, so werden die Zettel zu einer bestimmten Stunde in einem eigens dazu bestimmten Kamine verbrannt, und der aus dem Schornstein aufsteigende Rauch ist das Zeichen, daß die Wahl noch zu keinem Resultate geführt habe. Ist endlich die Wahl erfolgt, und hat der Gewählte dieselbe angenommen und den Namen genannt, den er als Papst führen will, so wird er mit dem päpstlichen Ornat bekleidet, und ertheilt dann dem Cardinal-Collegium den ersten Segen. Hierauf empfängt er die Huldbigung von sämmtlichen Karbinälen mittelst Handkusses und zweimaliger Umarmung und durch den Cardinal Kamerlengo den Fischerring, den er jedoch sofort dem Ceremonienmeister übergibt, um den von ihm angenommenen Namen eingraben zu lassen.

Der erste Cardinal-Diakon, nachdem er den Eid des Gehorsams geleistet, eilt auf die Gran Loggia der Peterskirche, oder wenn die Wahl im Quirinal gehalten wird, auf dessen Balkon, um dem Volke die Wahl zu verkündigen. Hierauf wird unter Begleitung sämmtlicher Karbinäle der Papst nach der Peterskirche getragen, wo er vor dem Altare unter Absingen des *Te Deum laudamus* die Adoration der Karbinäle empfängt. Am Schlusse ertheilt er unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute aller Glocken dem Volke den ersten Segen, dann wird er, nachdem er den päpstlichen Ornat abgelegt hat, nach den von ihm zu seiner Residenz gewählten Palaste getragen, während gleichzeitig auch alle Karbinäle in ihre Wohnungen zurückkehren. In den beiden folgenden Nächten ist die Stadt erleuchtet und auf den öffentlichen Plätzen brennen Freudenfeuer.

Verzeichniß sämmtlicher Päpste

mit Einschaltung der Zeit, in der sie regiert haben.

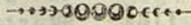
Linus, der Nachfolger des heiligen Petrus,	von 66 bis 78.	Bonifaz I.	von 418 — 422.
Anacletus	» 79 — 91.	Cölestin I.	» 422 — 432.
Clemens I.	» 91 — 100.	Sixtus III.	» 432 — 440.
Evaristus	» 100 — 109.	Leo I.	» 440 — 461.
Alexander I.	» 109 — 119.	Hilarius	» 461 — 468.
Sixtus I.	» 119 — 127.	Simplicius	» 468 — 483.
Telesphorus	» 127 — 139.	Felix II.	» 483 — 492.
Hyginus	» 139 — 142.	Gelasius I.	» 492 — 496.
Pius I.	» 142 — 157.	Anastasius II.	» 496 — 498.
Anicetus	» 157 — 168.	Symmachus	» 498 — 514.
Coter	» 168 — 177.	Hormisdas	» 514 — 523.
Cleutherius	» 177 — 193.	Johann I.	» 523 — 526.
Victor I.	» 193 — 202.	Felix III.	» 526 — 530.
Jephyrinus	» 202 — 218.	Bonifaz II.	» 530 — 532.
Calixtus	» 219 — 222.	Johann II.	» 533 — 535.
Urban I.	» 223 — 230.	Agapetus	» 535 — 536.
Pontianus	» 230 — 235.	Sylverius	» 536 — 537.
Anterus	» 235 — 236.	Birgilius	» 537 — 555.
Fabianus	» 236 — 250.	Pelagius I.	» 555 — 560.
Cornelius	» 251 — 252.	Johann III.	» 560 — 573.
Lucius I.	» 252 — 253.	Benedict	» 574 — 578.
Stephanus I.	» 253 — 257.	Pelagius II.	» 578 — 590.
Sixtus II.	» 257 — 258.	Gregor I.	» 590 — 604.
Dionysius	» 259 — 269.	Sabinianus	» 604 — 606.
Felix I.	» 269 — 274.	Bonifaz III. vom 22. März bis 10. November 607.	
Guthicianus	» 275 — 283.	Bonifaz IV.	von 608 — 615.
Cajus	» 283 — 296.	Deusdedit	» 615 — 618.
Marcellinus	» 296 — 304.	Bonifaz V.	» 619 — 625.
Marcellus	» 308 — 310.	Honorius I.	» 625 — 638.
Eusebius	» 310 — 311.	Severinus vom 28. Mai bis 31. August 640.	
Melchisedes	» 311 — 314.	Johann IV.	von 640 — 642.
Sylvester	» 314 — 335.	Theodorus I.	» 642 — 649.
Marcus	» 336 —	Martin I.	» 649 — 655.
Julius I.	» 337 — 352.	Eugen I.	» 655 — 657.
Liberius	» 352 — 366.	Vitalianus	» 657 — 672.
Damasus	» 366 — 384.	Adeydatus	» 672 — 676.
Siricius	» 384 — 398.	Donus I.	» 676 — 678.
Anastasius	» 398 — 401.	Agatho	» 678 — 682.
Innocenz I.	» 402 — 417.	Leo II.	» 682 — 683.
Zosimus	» 417 — 418.		

Benedict II.	von 684 — 685.	Johann X.	von 914 — 928.
Johann V.	» 685 — 686.	Leo VI.	» 928 — 929.
Ronon	» 686 — 687.	Stephan VII.	» 929 — 931.
Sergius	» 687 — 701.	Johann XI.	» 931 — 936.
Johann VI.	» 701 — 705.	Leo VII.	» 936 — 939.
Johann VII.	» 705 — 707.	Stephan VIII.	» 939 — 942.
Sisinnius vom 18. Jan. bis 7. Febr.	708.	Martin III.	» 942 — 946.
Konstantinus	von 708 — 715.	Agapetus II.	» 946 — 955.
Gregor II.	» 715 — 731.	Johann XII.	» 956 — 963.
Gregor III.	» 731 — 741.	Leo VIII.	» 963 — 965.
Zacharias	» 741 — 752.	*Benedict V.	» 964 — 965.
*Stephan I. *)	» 752.	Johann XIII.	» 965 — 972.
Stephan II.	» 752 — 757.	Benedict VI.	» 972 — 974.
Paulus I.	» 757 — 767.	*Bonifaz VII.	» 974.
Stephan III.	» 768 — 772.	Donus II.	» 974 — 975.
Hadrian I.	» 772 — 795.	Benedict VII.	» 975 — 983.
Leo III.	» 795 — 816.	Johann XIV.	» 983 — 984.
Stephan IV.	» 816 — 817.	*Johann XV.	» 984 — 985.
Paschalis I.	» 817 — 824.	Johann XVI.	» 985 — 996.
Eugen II.	» 824 — 827.	Gregor V.	» 996 — 999.
Valentinus vom August b. October	827.	*Johann XVII.	» 996 — 997.
Gregor IV.	von 827 — 844.	Sylvester II.	» 999 — 1003.
Sergius II.	» 844 — 847.	Johann XVIII. vom 11. Juni bis 7. De-	
Leo IV.	» 847 — 855.	cember 1003.	
Benedict III.	» 855 — 858.	Johann XIX.	von 1003 — 1009.
Nikolaus I.	» 858 — 867.	Sergius IV.	» 1009 — 1612.
Hadrian II.	» 867 — 872.	Benedict VIII.	» 1012 — 1024.
Johann VIII.	» 872 — 882.	Johann XX.	» 1024 — 1033.
Martin II.	» 882 — 884.	Benedict IX.	» 1033 — 1043.
Hadrian III.	» 884 — 885.	Gregor VI.	» 1044 — 1046.
Stephan V.	» 885 — 891.	Clemens II.	» 1046 — 1047.
Formosus	» 891 — 896.	Damasus II.	» 1048.
Bonifaz VI. im April	896.	Leo IX.	» 1048 — 1054.
Stephan VI.	von 896 — 897.	Victor II.	» 1055 — 1057.
Romanus	» 897 — 898.	Stephan IX.	» 1057 — 1058.
Theodor II. im Jänner	898.	*Benedict X.	» 1058 — 1059.
Johann IX.	von 898 — 900.	Nikolaus II.	» 1058 — 1061.
Benedict IV.	» 900 — 903.	Alexander II.	» 1061 — 1073.
Leo V. vom October bis November	903.	Gregor VII.	» 1073 — 1085.
Christoph	von 903 — 904.	*Clemens III.	» 1084.
Sergius III.	» 904 — 911.	Victor III.	» 1086 — 1087.
Anastasius III.	» 911 — 913.	Urban II.	» 1088 — 1099.
Landus	» 913 — 914.	Paschalis II.	» 1099 — 1118.

*) Die Existenz der mit * bezeichneten Päpste ist zweifelhaft.

Gelasius II.	von 1118 — 1119.	Urban VI.	von 1378 — 1389.
Calixt II.	» 1119 — 1124.	Bonifaz IX.	» 1389 — 1404.
Honorius II.	» 1124 — 1130.	Innocenz VIII.	» 1404 — 1406.
Innocenz II.	» 1130 — 1143.	(Schismatische Päpste in Avignon	
Cölestin II.	» 1143 — 1144.	Clemens VII. von 1378—1394, Be-	
Lucius II.	» 1144 — 1145.	nedict VIII. von 1394—1409; in Pisa	
Eugen III.	» 1145 — 1153.	Alexander V. von 1409—1410, und	
Anastasius IV.	» 1153 — 1154.	Johann XXIII. von 1410 bis 1415.)	
Hadrian IV.	» 1154 — 1159.	Gregor XII.	von 1406 — 1417.
Alexander III.	» 1159 — 1164.	Martin V.	» 1417 — 1431.
* Victor IV.	» 1160 — 1164.	Eugen IV.	» 1431 — 1447.
Paschalis III.	» 1164 — 1168.	* Felix V.	» 1439 — 1449.
Calixt III.	» 1168 — 1178.	Nikolaus V.	» 1447 — 1455.
Innocenz III.	» 1178 — 1180.	Calixt III.	» 1455 — 1458.
Lucius III.	» 1181 — 1185.	Pius II.	» 1458 — 1464.
Urban III.	» 1185 — 1187.	Paulus II.	» 1464 — 1471.
Gregor VIII.	» 1187.	Sixtus IV.	» 1471 — 1484.
Clemens III.	» 1187 — 1191.	Innocenz IX.	» 1484 — 1492.
Cölestin III.	» 1191 — 1198.	Alexander VI.	» 1492 — 1502.
Innocenz IV.	» 1198 — 1216.	Pius III.	» 1503.
Honorius III.	» 1216 — 1227.	Julius II.	» 1503 — 1513.
Gregor IX.	» 1227 — 1241.	Leo X.	» 1513 — 1521.
Cölestin IV.	» 1241.	Hadrian VI.	» 1522 — 1523.
Innocenz V.	» 1243 — 1254.	Clemens VII.	» 1523 — 1534.
Alexander IV.	» 1254 — 1261.	Paul III.	» 1534 — 1549.
Urban IV.	» 1261 — 1264.	Julius III.	» 1550 — 1555.
Clemens IV.	» 1265 — 1268.	Marcellus II.	» 1555.
Gregor X.	» 1271 — 1276.	Paul IV.	» 1555 — 1559.
Innocenz VI.	» 1276.	Pius IV.	» 1559 — 1565.
Hadrian	» 1276.	Pius V.	» 1566 — 1572.
Johann XXI.	» 1276 — 1277.	Gregor XIII.	» 1572 — 1585.
Nikolaus III.	» 1277 — 1280.	Sixtus V.	» 1585 — 1590.
Martin IV.	» 1281 — 1285.	Urban VII.	» 1590.
Honorius IV.	» 1285 — 1287.	Gregor XIV.	» 1590 — 1591.
Nikolaus IV.	» 1288 — 1294.	Innocenz X.	» 1591.
Cölestin V.	» 1294.	Clemens VIII.	» 1592 — 1605.
Bonifaz VIII.	» 1294 — 1303.	Leo XI.	» 1605.
Benedict XI.	» 1303 — 1304.	Paul V.	» 1605 — 1621.
Clemens V.	» 1305 — 1314.	Gregor XV.	» 1621 — 1623.
Johann XXII.	» 1316 — 1334.	Urban VIII.	» 1623 — 1644.
Benedict XII.	» 1334 — 1342.	Innocenz XI.	» 1644 — 1655.
Clemens VI.	» 1342 — 1352.	Alexander VII.	» 1655 — 1667.
Innocenz VII.	» 1352 — 1362.	Clemens IX.	» 1667 — 1669.
Urban V.	» 1362 — 1370.	Clemens X.	» 1670 — 1676.
Gregor XI.	» 1370 — 1378.	Innocenz XII.	» 1676 — 1689.

Alexander VIII.	von 1689 — 1691.	Clemens XIV.	von 1769 — 1774.
Innocenz XIII.	» 1691 — 1700.	Pius VI.	» 1775 — 1799.
Clemens XI.	» 1700 — 1721.	Pius VII.	» 1800 — 1823.
Innocenz XIV.	» 1721 — 1724.	Leo XII.	» 1823 — 1829.
Benedict XIII.	» 1724 — 1730.	Pius VIII.	» 1829 — 1831.
Clemens XII.	» 1730 — 1740.	Gregor XVI.	» 1831 — 1846.
Benedict XIV.	» 1740 — 1758.	Pius IX.,	erwählt am 16. Juni 1846.
Clemens XIII.	» 1758 — 1769.		



Der militärische Maria Theresien Orden.

Die höchstselige große Kaiserin Maria Theresia war die erste aller österreichischen Regenten, welche den kriegerischen Muth, vom Fähnrich aufwärts, von welcher immer einer Truppengattung, und ohne Rücksicht auf Religion, Rang oder andere Umstände, durch einen Orden zu belohnen wußte*).

Er wurde durch den gnädigen Gedanken dieser großen Frau an die vielen Unfälle der Oesterreicher, an die unter den Habsburgern ausgestandenen blutigen Kriege, denen sie mit gleicher Treue stets entgegen standen, durch den Gedanken an den Nutzen und die Billigkeit einer Aufmunterung für kluge Tapferkeit im siebenjährigen Kriege erfunden und rege ins Leben gerufen**).

Am 13. Mai 1757 wurden die, in diesem Frühjahr darüber geschlossenen Beratungen durch den Bruder des Gemals der Kaiserin Maria Theresia, dem Herzoge Karl von Lothringen, Generalissimus der kaiserlichen Armee und Reichsfeldmarschall der Heere eröffnet, und der 18. Juli desselben Jahres, nämlich der Siegestag, der von dem Feldmarschall Grafen Daun gegen König Friedrich den II. gelieferten Schlacht bei Kollin, sollte der Stiftungstag dieses Ordens seyn.

Die Statuten dieses, in der militärischen Welt so hochgeehrten Ordens, wurden durch den zum Ordenskanzler ernannten Staatsminister Fürsten von Kaunitz bearbeitet, aber erst am 12. December 1758 veröffentlicht.

Den Anspruch auf den Orden gründeten nur jene herzhaften Thaten, die jeder Offizier von Ehre, ohne den geringsten Vorwurf hätte unterlassen können, die aber dennoch mit ausgezeichnete Klugheit, Tapferkeit und aus selbst eigenem freiwilligen inneren Antriebe unternommen worden sind.

Gleiche Ansprüche gründeten kluge, für den Kriegsdienst erspriessliche Rathschläge, welche Ober-Offiziere nicht nur an die Hand gegeben, sondern auch mit vorzüglicher Tapferkeit ausführen geholfen haben. Ganz vorzügliche Herzhaftigkeit und Tapferkeit,

*) Vor der Regierung der Kaiserin Maria Theresia hatte die österreichische Monarchie keinen andern Orden, als jenen des goldenen Vlieses, durch Philipp den Gütigen, Herrn der Niederlande, im Jahre 1430 gestiftet.

**) Zu demselben Zwecke hatte Rußland im Jahre 1689 den Andreas-Orden und im Jahre 1725 den Alexander Newsky Orden; — Preußen im Jahre 1740 den Orden pur le mérite; — Frankreich im Jahre 1693 den Ludwigs-, und Schweden im Jahre 1748 den Schwertorden gestiftet.